

## **Einkaufen, wenn Bedarf ist: Ladenschluss flexibilisieren, Sonn- und Feiertagsrecht modernisieren, digitale Geschäftsmodelle ermöglichen**

Eine verlässliche Nahversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil gleichwertiger Lebensverhältnisse. In Rheinland-Pfalz geraten bestehende Versorgungsstrukturen zunehmend unter Druck, insbesondere im ländlichen Raum. Starre Öffnungszeitenregeln passen immer weniger zu einer Lebenswirklichkeit, in der flexible Arbeitszeiten, Mobilität und Konsumverhalten vielfältiger geworden sind. Geschäftsinhaberinnen und -inhaber wissen selbst am besten, wann sich Öffnungszeiten lohnen. Sie müssen die Freiheit haben, Öffnungszeiten nach Bedarf und Wirtschaftlichkeit zu gestalten. Der Staat sollte hier verlässliche Rahmenbedingungen setzen und die Entscheidungen dort lassen, wo Verantwortung getragen wird.

Zugleich eröffnet die Digitalisierung neue Chancen: Vollautomatisierte, personalfreie Modelle können Nahversorgung auch dort ermöglichen, wo klassische Öffnungszeiten wirtschaftlich kaum darstellbar sind. Dafür braucht es einen klaren, praxistauglichen und rechtssicheren Rahmen.

Die FDP Rheinland-Pfalz setzt sich daher für eine umfassende Modernisierung des Ladenöffnungszeit- sowie des Sonn- und Feiertagsrechts ein. Ziel ist es, Öffnungszeiten stärker an den realen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger auszurichten, unternehmerische Freiheit zu stärken, Innovation zu ermöglichen und die Versorgungssicherheit insbesondere im ländlichen Raum zu verbessern.

### **Der Landesvorstand beschließt daher:**

#### **1. Ladenschluss aufheben und Öffnungszeiten liberalisieren**

Die FDP Rheinland-Pfalz fordert, die bisherigen gesetzlichen Ladenschlussvorgaben in Rheinland-Pfalz zu modernisieren und die Öffnungszeiten zu liberalisieren. Die Öffnung soll sich am tatsächlichen Bedarf sowie an den jeweiligen Standortbedingungen orientieren. Dies gilt in der Stadt ebenso wie im ländlichen Raum.

Öffnungszeiten an Werktagen sollen weitgehend liberalisiert werden, sodass Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber diese eigenverantwortlich und standortgerecht festlegen können.

Ziel ist nicht Mehrbelastung, sondern Wahlfreiheit und passgenaue Versorgung.

## **2. Sonn- und Feiertagsrecht modernisieren. Klare Regeln statt Rechtsunsicherheit**

Die FDP Rheinland-Pfalz fordert eine Anpassung des rheinland-pfälzischen Feiertagsrechts: Weg von einem System flächendeckender Verbote mit zahlreichen Ausnahmen, hin zu einem Regelwerk, das die sich verändernde Lebenswirklichkeit berücksichtigt, grundsätzlich mehr Freiheit ermöglicht und dabei den Schutzzweck, die gegenseitige Rücksichtnahme sowie individuelle Erholung rechtssicher berücksichtigt. Insbesondere sollen „personalfreie, vollautomatisierte Angebote“ rechtssicher zulässig sein. Hierzu sind klare gesetzliche Definitionen und Abgrenzungen zu schaffen, um Rechtsunsicherheit für Betreiber, Kommunen und Vollzugsbehörden zu beseitigen.

## **3. Verkaufsoffene Sonntage entbürokratisieren und erweitern**

Die FDP Rheinland-Pfalz fordert, die Kommunen bei verkaufsoffenen Sonntagen deutlich zu entlasten und den Rechtsrahmen zu erweitern:

- mehr kommunaler Entscheidungsspielraum (insbesondere für Ortskerne und Innenstädte),
- Vereinfachung des Verfahrens (standardisierte Kriterien statt überbordender Einzelfallbürokratie),
- Prüfung einer Erhöhung der zulässigen Sonntage pro Gemeinde über die derzeitige Begrenzung hinaus,
- Ausweitung der zulässigen Öffnungsdauer,
- die Möglichkeit verkaufsoffener Sonntage auch an Adventssonntagen, sofern die Kommune dies beschließt und ein tragfähiger Anlass vorliegt.

Verfassungsrechtliche Schranken mit Blick auf religiöse Belange sind angemessen zu berücksichtigen.

## **4. Vollautomatisierte, digitale Geschäftsmodelle ohne Personal 24/7 zulassen**

Rheinland-Pfalz muss Innovation ermöglichen: Die FDP Rheinland-Pfalz fordert, voll digital betriebene und vollautomatisierte Geschäftsmodelle ohne Personaleinsatz sieben Tage die Woche und bis zu 24 Stunden zuzulassen. Pauschale zeitliche Begrenzungen oder kontingentierte Sonntagsöffnungen für personalfreie Angebote lehnt die FDP Rheinland-Pfalz ab.

Dazu zählen insbesondere:

- digitale High-Tech-Supermärkte sowie hybride Supermärkte, die außerhalb regulärer Zeiten vollautomatisch betrieben werden,
- vollautomatisierte Autowaschanlagen,
- Münz- und Selbstbedienungswaschsalons.

Ergänzend fordern wir für eine praxistaugliche Umsetzung:

- eine verständliche und innovationsfreundliche Flächen- und Sortimentsregelung für personallose Konzepte, die neue Formate nicht künstlich ausbremst,
- eine kommunale Öffnungsklausel, damit Gemeinden insbesondere zur Sicherung der Grundversorgung im ländlichen Raum unbürokratisch auch größere personallose Konzepte zulassen können.

## **5. Ländliche Räume gezielt stärken. Nahversorgung sichern, kleine Standorte ermöglichen**

Die FDP Rheinland-Pfalz betont: Gerade in vielen Regionen, insbesondere im ländlichen Raum, wo nur eine begrenzte Nahversorgung besteht, schaffen flexible Öffnungszeiten und automatisierte Angebote einen echten Mehrwert. Kleine Verkaufsstellen, innovative Mikro-Supermärkte und hybride Modelle können Versorgungslücken schließen, Wege verkürzen und Lebensqualität erhöhen.

Wir fordern eine ausdrückliche Grundversorgungsklausel, die solche Modelle ermöglicht und rechtssicher absichert, statt sie in Graubereiche zu drängen. Diese soll es Kommunen ermöglichen, vollautomatisierte oder hybride Verkaufsstellen unbürokratisch zuzulassen, sofern sie der örtlichen Nahversorgung dienen. Damit verbinden wir Versorgungssicherheit mit unternehmerischer Freiheit. So sichern wir Nahversorgung, stärken Eigenverantwortung vor Ort und geben Innovation den Raum, den ein modernes Rheinland-Pfalz braucht.